

Jetzt nannte man den schönen Königssohn erst recht Prinz Goldkäfer. Der aber vergaß die Lehre, die ihm der Zauberer gegeben, nie wieder, sondern ward freundlich, sanft und milde, so daß er geliebt und verehrt wurde von seinem Volk bis an sein spätes Ende.



## Frau Holle.

**E**s war einmal eine Wittfrau, die hatte zwei Töchter, von denen die eine schön war wie eine taufrische Rose und fleißig wie ein Bienlein, die andere aber häßlich und träge; dennoch hatte sie diese als ihr erstgeborenes Töchterlein viel lieber, hätschelte und verwöhnte sie, und hielt die jüngste gar streng zur Arbeit an in Haus und Hof, Küche und Keller. War erst im Hause alles blank und ordentlich besorgt, so mußte das arme Kind auf der Straße neben einem hellsprudelnden Brunnen sitzen und spinnen bis ihm das Blut von den Fingern rann, ja, bis die Sternlein blinkten im dunkelnden Blau. Da geschah es einmal, daß die Spule von dem rinnenden Blute ganz überrieselt war, wie aber das Mädchen sich zum Brunnen bückte, sie abzuwaschen, schnellt ihm das Ding aus der Hand und verschwindet in der grundlosen Tiefe. Weinend eilt das arme Kind zur Mutter und klagt sein Leid, diese aber fährt zornmütig auf und sagt: „So schaffe sie nur wieder zur Stelle, du unnützes Geschöpf, warum hast du nicht besser acht gehabt!“ Ach, da half weder Bitten noch Flehen, und weil es sich eben gar nicht zu raten wußte, sprang das Mädchen wirklich in den tiefen Brunnen hinab, die Spule zu suchen.

Als es aber drunten ankam, war es nicht etwa umspielt von des Wassers quirlender Flut, sondern befand sich auf einer großen sonnebeglänzten Wiese, und viel tausend bunte Blümlein glänzten und dufteten um die Wette rings umher. Wie es nun so in stillem Staunen weiterlief, kam es zu einem Backofen, der war